

## Oberstufe | Anregungen für den Unterricht



Mode – ein globales Geschäft

### Konsum und Menschenrechte

**Der Modehunger in der Schweiz ist gross: Jedes Jahr werden gut 100 000 Tonnen Kleider importiert<sup>1</sup> und rund 45 000 Tonnen Kleider und Schuhe in der Altkleidersammlung entsorgt<sup>2</sup>. Der Trend, Kleider als Konsumgut und Wegwerfware zu betrachten, hat dramatische Auswirkungen auf die Lebensumstände der Näherinnen und Näher sowie die Umwelt.**

Weltweit arbeiten rund 30 Millionen Menschen in Kleiderfabriken. Es sind vorwiegend junge Frauen zwischen 15 und 24 Jahren, meistens mit geringer formaler Schulbildung und aus verarmten Familien. Die Hoffnung auf ein Leben jenseits der Armut treibt diese Menschen in die Städte und in die Kleiderfabriken. Trotz 80-Stunden-Arbeitswochen erhalten sie dort einen Lohn weit unter dem Existenzminimum. Die erhoffte Entwicklungschance trifft nicht ein. Die globale Überproduktion in der Bekleidungsindustrie führt zu einem brutalen Preiskampf um jeden Rappen. Gespart wird bei den «flexiblen Kosten», also vor allem beim Lohn der Arbeitskräfte, bei der Arbeitsplatzsicherheit oder beim Umweltschutz.

Verletzungen von Arbeits- und Menschenrechten kommen in der globalen Textil- und Bekleidungsindustrie täglich vor, sowohl bei Billigkleidern wie auch bei Markenprodukten. Tragödien wie der Einsturz einer Fabrik in Bangladesch Ende April 2013, bei der 1131 Menschen starben und 2438 verletzt wurden, lösen weltweites Entsetzen aus. Doch viele Missstände finden im Versteckten statt, z.B. die staatlich verordnete Kinderarbeit in Usbekistan, bei der landesweit Schulkinder als Billigarbeitskräfte auf die Baumwollfelder beordert werden. Aus Indien ist bekannt, dass Agenten bei verarmten Familien in ländlichen Gebieten junge Mädchen für die Arbeit in Textilfabriken anwerben und ihnen eine einmalig ausbezahlte Summe für die Mitgift in Aussicht stellen. In der Fabrik angekommen, sind diese Mädchen dann nichts anderes als Zwangsarbeiterinnen, die kaum Lohn erhalten und kein Leben außerhalb der Fabrik kennen.

Als Konsumenten und Konsumentinnen sind wir mit all diesen Menschen verbunden, die in Osteuropa, Asien, oder Nordafrika tagtäglich viele Stunden an den Nähmaschinen sitzen. Besonders, weil in der Schweiz das schnelle Geschäft mit der Mode, Schnäppchenjagd zum Schleuderpreis boomt. Längst differenzieren sich Modeunternehmen nicht mehr nur durch Qualität und Preis, sondern vor allem durch ihr Image und die Geschwindigkeit, in der die neuesten Trends produziert und in die Läden gebracht werden. Mit immenser Werbeanstrengung wird Lifestyle verkauft, und wer dazugehören will, beugt sich dem schnell drehenden Trend-Diktat. Gerade Jugendliche und zunehmend auch Kinder werden täglich mit neuen Verlockungen berieselt.

Wer die Welt verstehen und sich für mehr Gerechtigkeit einsetzen will, muss auch das eigene Konsumverhalten hinterfragen. Einfache Lösungen gibt es allerdings nicht. Doch wer sich die Mühe macht, hinter die Kleideretiketten zu schauen, entdeckt Menschen und Geschichten, und letztlich die eigene Verantwortung als Konsumentin oder Konsument.

Das Lehrmittel «Mode - ein globales Geschäft» zeigt exemplarisch die komplexen wirtschaftlichen, politischen, ökologischen und zivilgesellschaftlichen Zusammenhänge eines globalisierten Konsumgutes auf. Die Schule kann einen wichtigen Beitrag leisten, um Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene auf die globalen Auswirkungen ihres Konsums zu sensibilisieren und sie zu befähigen, informierte und verantwortungsbewusste Kaufentscheide zu treffen. Damit trägt das Lehrmittel zum Erwerb von überfachlichen Kompetenzen im Sinne von BNE bei. Bestellinformationen zum Lehrmittel auf Seite 12.

Mehr Informationen zu Sozial- und Umweltstandards in der Textilproduktion finden Sie unter [www.evb.ch/p52.html](http://www.evb.ch/p52.html)

<sup>1</sup> [www.swisstextiles.ch/cms/upload/dokumente/pr/verband/Ext-rakt\\_JB12\\_TV\\_S\\_Statistiken.pdf](http://www.swisstextiles.ch/cms/upload/dokumente/pr/verband/Ext-rakt_JB12_TV_S_Statistiken.pdf), S. 39 | <sup>2</sup> [www.bafu.admin.ch/ab-fall/01472/01860/index.html?lang=de#sprungmarke0\\_7](http://www.bafu.admin.ch/ab-fall/01472/01860/index.html?lang=de#sprungmarke0_7)

Projektbeispiel

## T-SchoolProject

Das interdisziplinäre Projekt ist eine Bildungsinitiative der Zürcher Kantonsschule Freudenberg, die zusammen mit der Fondation Switcher das Thema Textilien unter dem Titel «Kleider machen Schule» neu aufbereitet hat. Die Inhalte von T-School Project sind auf drei Ebenen angesiedelt: Unterricht mit pädagogischem Material, Entwicklungshilfe mit Feldprojekten als konkretes Engagement der Schule, Gestaltung einer eigenen Textilkreation und deren Vertrieb im Klassenrahmen. Ebenfalls möglich ist ein interaktives Theaterprojekt.

Die Lernenden erfahren so am Beispiel eines Produktes aus ihrem Alltag, wie die globalisierte Wirtschaft funktioniert und welche Handlungsmöglichkeiten für einen verantwortungsbewussten Konsum sie sich erarbeiten können.

Dauer: individuell

Erfahren Sie mehr über das T-School Project unter [www.t-schoolproject.com/de](http://www.t-schoolproject.com/de)



## Weiter im Kontext

### Kinderrechtstag 2013 | Arbeitsblatt Zyklus 3

Das Arbeitsblatt für den Zyklus 3 lädt die Schülerinnen und Schüler ein, sich mittels Recherchen und Präsentationen zur T-Shirt-Produktion mit den Kinderrechten und mit Nachhaltiger Entwicklung auseinanderzusetzen. Die didaktische Anleitung dazu finden Sie im Lehrpersonen-Dossier (siehe Seite 11).

### Die süße Chance

7 Arbeitsblätter für SchülerInnen erklären Herkunft und Produktion des Kakaos und setzen sich mit den Zielen des fairen Handels und den Auswirkungen auf gerechte Arbeitsbedingungen auseinander. Ergänzend können ein kurzer Film über Kakaobauern in Ghana und ein Schokoladenspiel online abgerufen werden. Bezug unter [www.education21.ch](http://www.education21.ch)

### Hoppel poppel, aber mit Recht

Die Fachstelle für Sexualpädagogik «Lust und Frust» stellt diese Informationsbroschüre zur sexuellen Gesundheit kostenlos zur Verfügung. Darin werden verschiedene sexuelle Rechte und wichtige Regelungen für Jugendliche kurz und prägnant erklärt. U.a. werden folgende Themen behandelt: Verhütungsmittel und ihre Nutzung, Schutz vor sexueller Gewalt, Rechte von Mädchen im Fall einer Schwangerschaft, vertrauliche Beratung und/oder Behandlung, Recht auf körperliche Unversehrtheit usw. Bezug unter [www.sante-sexuelle.ch/shop](http://www.sante-sexuelle.ch/shop) oder [info@lustundfrust.ch](mailto:info@lustundfrust.ch)

### Gesundheit ist ein Menschenrecht

Gesundheit ist ein Menschenrecht. Drei Module mit jeweils verschiedenen Bausteinen kombinieren inhaltliche Unterthemen zur internationalen Gesundheitsversorgung sowie zur Krankheit Malaria mittels verschiedener Methoden. Bezug unter [www.education21.ch](http://www.education21.ch)